

# Entwerfen mit Feng Shui

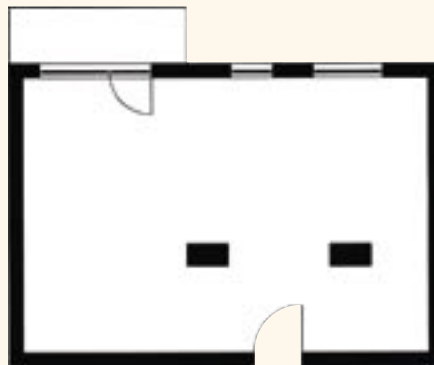
## Architektur und Formenschule im Weltstreit: Wer findet die bessere Wohnlösung?

Von Tilman Weiland

Die Formenschule ist dem Feng-Shui-Architekten Howard Choy ein besonderes Anliegen. In einem Workshop erarbeitete er mit einer Gruppe von Architekten alternative Entwürfe für die Planung einer Wohnung nach dieser Methode. Der Berliner Architekt Tilman Weiland stellt die Ergebnisse vor.

Im Frühjahr 2002 trafen sich zwanzig Planer und Feng-Shui-Berater zu einem Workshop mit Howard Choy in Berlin. Thema war einerseits die Auseinandersetzung mit authentischen Quellen und andererseits die praktische Anwendung verschiedener Methoden der Formschule (*xingshipai*). Als Text verwendete Howard Choy das Buch „Xue Xin Fu“ („Gedichte zur Essenz der Lehre [des Feng Shui]“) von Meister Bu aus der Tang-Zeit. Dieses Werk beschreibt anhand zahlreicher Beispiele den Zusammenhang zwischen Landschaftsformen und dem Fluss des Qi. Von den verschiedenen praktischen Übungen innerhalb des Workshops soll hier die Planung und Analyse einer Zwei-Zimmerwohnung vorgestellt werden. Die zentrale Methode war die Anwendung der fünf Aspekte:

- **Drache (long)** – der wahre Drachen in der Landschaft sind Berge, die in verschiedenen Formationen verbunden sind und in ihrer Form und Größe bewertet werden. In einer Wohnung wird die dominierende Wand eines Raums als Drache interpretiert.
- **Umgebende Erhebungen (sha)** – nicht zu verwechseln mit *Sha-Qi*. Hier sind Erhebungen gemeint, die um den Drachen herum zu finden sind und das Zerstreuen des Qi verhindern.
- **Feng Shui Punkt (xue)** – ursprünglich der Austrittspunkt der maximalen Erdenergie des Drachen, in unserem Fall die Stelle im Raum, wo sich das meiste Qi sammelt.
- **Ausrichtung (xiang)** – bedeutet einerseits die Sitz- und Blickrichtung, denn die beste Geländeformation kann nur genutzt werden, wenn das Haus bzw. der Mensch richtig platziert sind. Sitz und Blick müssen hierbei entsprechend gewählt werden. Außerdem bedeutet es die Ausrichtung zum Sonnenlauf.
- **Wasser (shui)** – neben dem Erd-Qi wollen wir auch die fließende Kraft des Wasser-Qi nutzen. Im besten Fall wird das Wasser-Qi ebenfalls am Feng-Shui-Punkt gesammelt.



Ausgangspunkt der Entwürfe ist ein rechteckiger Grundriss eines Geschosswohnungsbaus, der einen Balkon und drei Fenster im Süden, die Tür im Norden und zwei Installationsschächte aufweist (siehe oben). Howard Choy beschrieb die äußere Umgrenzung der Wohnung als die präinatale Form, während die ausgebaute Wohnung mit allen Innenwänden, Einbauten und Möbeln die postnatale Form darstellt, vergleichbar mit der früh- und späthimmlischen Ordnung der acht Trigramme. Die Wohnung sollte für ein junges Paar ohne Kinder konzipiert werden. Die Aufgabe bestand darin, den bestmöglichen Entwurf zu entwickeln und drei bestehende Vorschläge von „normalen“ Architekten hinsichtlich der Formschule zu bewerten.

### Feng-Shui-Entwürfe

Die drei Feng-Shui-Entwürfe wurden in unabhängigen Arbeitsgruppen innerhalb einer Stunde fertiggestellt. Alle drei Vorschläge etablieren eine deutliche Differenzierung zwischen dem Schlafen (*Yin* – Nacht) und dem Aufenthaltsbereich während des Tages (*Yang*). Dem Yin-Yang-Prinzip entsprechend, wird dem kleinen, introvertierten Schlafraum ein großzügiger und heller Wohnbereich gegenübergestellt.

Das Schlafzimmer wurde ohne viele Diskussionen vergleichsweise konventionell angeordnet. Die fünf Aspekte sind hier alle erfüllt. Das

Bett steht mit dem Kopfteil zur Wand (*long*). Es gibt einen ausgewogenen Abstand zu den seitlichen Wänden (*sha*). Das Bett steht direkt auf dem Feng-Shui-Punkt (*xue*). Die Ausrichtung innerhalb des Zimmers ist optimal (*xiang*), und das Wasser (*shui*) fließt vor dem Bett zwischen Tür und Fenster und stört somit nicht die Schlafenden. Wir bemerkten hier im Vergleich deutlich, dass herkömmliche, gewachsene Lösungen durchaus einem guten Feng Shui entsprechen und „kreative“ neue Ansätze ihre Schwachpunkte haben. Die weiteren Überlegungen hatten das Ziel, trotz der geringen Wohnfläche den Eindruck von Großzügigkeit zu ermöglichen. Folglich wurden Küche, Essplatz und Sitzcke im Wohnbereich zusammengefasst, wobei die Aufteilung jeweils unterschiedlich gelöst wurde.

### Feng Shui als Unterstützung

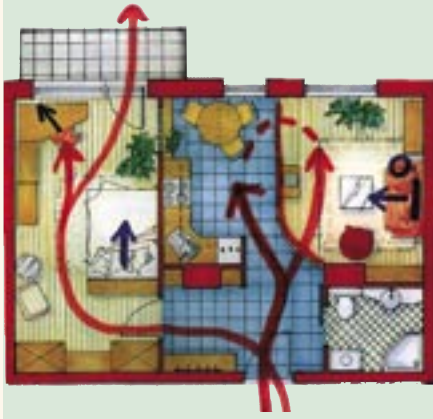
Howard Choy zeigte sich erfreut, dass es den Teilnehmern gelungen war, innerhalb kurzer Zeit Entwürfe zu erarbeiten, die nach Feng Shui besser zu bewerten sind als die konventionellen Entwürfe. Es wurde erkennbar, dass Feng Shui auch ohne die Verwendung der komplexen Systeme der Kompass-Schule (*liqipai*) effektiv sein kann.

Die Formschule ist zwar leicht zu erlernen, jedoch nicht immer leicht anzuwenden. Insofern war es sinnvoll, sich vier Tage intensiv mit der Form zu beschäftigen. Mit einer systematischen Anwendung weniger Prinzipien entstanden in individueller Ausarbeitung ausgewogene Wohnungen, die für die Bewohner anziehend wirken. Das bestätigt die Nützlichkeit von Feng Shui, wenn es darum geht, eine unterstützende und angenehme Umgebung für den Menschen zu schaffen. ■

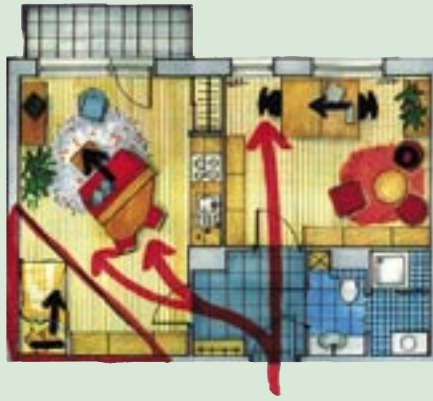


Dipl. Ing. Tilman Weiland, Jahrgang 1973, studierte Architektur an der TU Berlin und ist als Feng-Shui-Architekt, Berater und Seminarleiter tätig. Ausbildungen bei Master Howard Choy, Master Chan Kun Wah und dem Internationalen Forum Feng Shui.

## Architekten-Entwürfe



Hier werden drei Zimmer mit geringem Größenunterschied angeboten, was Yin und Yang zu wenig unterscheidet. So können die verschiedenen Qualitäten von großen und kleinen Räumen nicht genutzt werden. Im Schlafzimmer steht das Bett ungünstig: Das Wasser (shui), hier der Weg von der Zimmertür zum Balkon, läuft von hinten am Kopfende des Bettes vorbei. Die linke Wand wird nicht als Drache (long) genutzt, so fehlt der Schutz. Ersatzweise wird durch die Kommode als Kopfteil ein künstlicher Drache angeboten. Der Feng-Shui-Punkt des Raumes (xue) ist nicht aktiviert worden. Der Eingangs- und Küchenbereich sollte der lichten Halle (ming tang) entsprechen, ist aber wegen des kleinen Fensters unterbelichtet und so vom Qi der Umgebung abgeschnitten. Die harte Oberfläche der vielen Fliesen schafft ein Übergewicht an Yang und eine starke Schallresonanz, so dass der Raum nicht viel Verweilqualität bietet. Im Wohnbereich sind die fünf Aspekte sowie Drache, Ausrichtung und Wasser gut umgesetzt. Jedoch liegt der Feng-Shui-Punkt näher beim Fenster. So würde auch ein günstigerer Abstand zum linken Einbauschränk und dem Schacht (sha) entstehen. Die Verbindung zwischen Wohnzimmer und Küche entsteht nicht, weil sich die flexiblen Wände nur rechts und links öffnen lassen.



Bei dieser Lösung wird die Wohnung in zwei große Räume aufgeteilt. Die Konfiguration scheint für Workaholics gedacht zu sein. Das Arbeitszimmer ist sehr groß, und das Qi fließt direkt in diesen Bereich, das heißt man gelangt direkt von der Wohnungstür in das Arbeitszimmer. Da das Wasser (shui) geradeaus fließt, ist der linke Arbeitsplatz relativ unruhig. Im zweiten Zimmer ist der Wohn-, Ess- und Schlafbereich untergebracht. Das Sofa und der Esstisch sind als Insel angeordnet, entsprechen somit also keinem der fünf Aspekte. Es gibt lediglich eine Ausrichtung auf den Fernseher! Durch die Integration der kleinen Küchenzeile in die Mittelwand wird ein gleichmäßiger Raumzuschnitt erreicht, der aber aufgrund der gewagten Abtrennung der Schlaflecke erheblich gestört wird. Wer möchte schon gerne in einer dreieckigen Kammer seine Nachtruhe verbringen. Die Erholung der Bewohner steht bei diesem Vorschlag bestimmt nicht im Mittelpunkt. Diese Umgebung wird mehr Stress als Entwicklung produzieren.



Der dritte Ansatz wird von einem diagonal eingebrachten Küchen/Theken-Block dominiert. Das erscheint einigen Leuten vielleicht interessant, nimmt jedoch im Raum sehr viel Platz ein und produziert einige Feng-Shui-Probleme. Ein Resultat des Einbaus ist, dass das Qi in die Sitzecke gedrückt wird. Somit sind die Vorteile des Drachen (long) und der relativ guten Ausrichtung (xiang) des Sofas wieder eingeschränkt. Weiterhin entstehen durch die spitzen Ecken des Küchen-Einbaus mehrere Ecken und Kanten, die ungünstiges Sha-Qi erzeugen. Die diagonale Gestaltung beeinflusst darüber hinaus auch die anderen Räume der Wohnung. Beispielsweise kann man den Eingangsbereich gar nicht mehr als Ganzheit wahrnehmen. Die schräge Tür zum Schlafzimmer führt dazu, dass das Wasser (shui) direkt auf das Bett zufließt. Insgesamt ist es bemerkenswert, dass in diesem Vorschlag kein vernünftiger Feng Shui Punkt (xue) mehr entstehen kann.

## Feng-Shui-Entwürfe



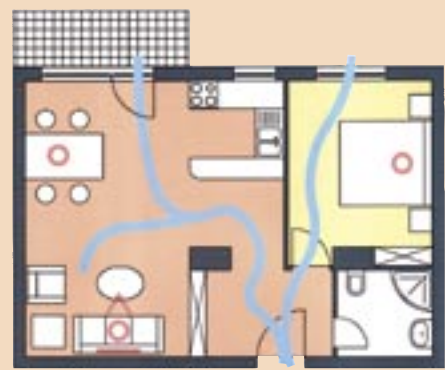
In allen drei Entwürfen wird der Eingangsbereich als klarer, quadratischer Ming Tang ausgebildet. Das Qi kann sich gut sammeln, und von hier erschließen sich die verschiedenen Räume. Über die verglaste Wandfläche zwischen Diele und Küche gelangt Licht in den Eingangsbereich. Ebenso verhält es sich mit dem offenen Zugang zum Wohnzimmer. Die Sitzecke nutzt den Drachen (long) der Wohnungswände und ist gut ausgerichtet (xiang). Die offene Küche erweitert den Wohnraum entlang der Fensterfront, und der Sitzplatz nutzt die Energie des Feng-Shui-Punkts (xue).

Insgesamt entsteht von der Eingangstür aus ein Gefühl der Weite und Raumkontinuität, weil es hier nur geringe Trennungen innerhalb des gesamten Wohnbereichs gibt. Die verschiedenen Zonen sind klar definiert und gehen selbstverständlich ineinander über.



Das Besondere an diesem Vorschlag ist die klare Ausrichtung der Räume über die gesamte Wohnung. Küche und Bad werden rückwärtig angeordnet, so dass Wohnen, Essen und Schlafen entlang der Wand mit den Fenstern liegen. Dadurch dass sich auch die Küche zu der Wand mit den Fenstern ausrichtet, ist der Rücken und der Blick der Wohnung vollkommen eindeutig definiert. Dieser Entwurf entspricht somit also dem Ideal des Yin und Yang/ Vorne und Hinten der Gestalt des menschlichen Körpers.

Der Esstisch ist ein zentraler Ort, wo die Bewohner zu den Mahlzeiten und für Gespräche zusammen kommen. Somit ist die Platzierung in der geometrischen Mitte ideal. Das Sofa erfüllt alle fünf Aspekte, und es wird ein guter Ausblick aus dem großen Fenster ermöglicht. In der Küche hat jeder Benutzer einen sehr guten Schutz durch die Wand (long) und eine perfekte Ausrichtung (xiang), und das sowohl beim Kochen, als auch beim Zubereiten und Spülen.



Mit dem Einbauschränk im Eingangsbereich ergeben sich zwei Vorteile. Die Diele bekommt dadurch eine maximale Ausdehnung, das heißt einen vorzüglichen Ming Tang. Für die Sitzecke wird eine angenehme und beruhigte Zone geschaffen: das Wasser (shui) fließt in respektablem Abstand, und es er gibt sich rechts und links ein guter seitlicher Schutz (sha). Es wird durch diese einfache Maßnahme sogar ein zweiter Feng-Shui-Punkt (xue) gebildet und mit dem Sofa auch aktiviert. Die Platzierung der Küche verhindert den Abfluss des Qi aus dem mittleren Fenster, und der Essplatz nutzt ebenfalls den anderen Feng-Shui-Punkt (xue) des Raumes. Die Bewegungsströme innerhalb der Wohnung sind so angelegt, dass das Qi in der richtigen Geschwindigkeit fließt und die verschiedenen Bereiche jeweils tangiert und versorgt.